

MÜNSTER

Leidenschaft an der Uni

Tagung befasst sich mit Lust, Lastern und Literatur

CRIMES OF PASSION



MÜNSTER. „Verbrechen aus Leidenschaft“ stehen ab heute im Mittelpunkt einer internationalen Tagung an der Uni Münster.

Vertreter verschiedener geistes- und kulturwissen-

schaftlicher Fachrichtungen aus Großbritannien, Deutschland, Belgien, der Schweiz und den USA widmen sich im Rahmen von „Crimes of Passion: Repräsentationen der Sexualpathologie“ vom 24. bis 26. Juli sowohl literarischen als auch historisch überlieferten

Repräsentationen sexueller Abweichung im frühen 20. Jahrhundert.

Eröffnet wird die Konferenz, auf der es um die Wechselwirkungen zwischen Sexualität, Kriminologie und Literatur geht, am heutigen Mittwoch um 15 Uhr im Senatssaal der Uni am Schlossplatz. Zur Eröffnung und den in englischer oder deutscher Sprache stattfindenden Tagungsvorträgen sind alle Interessierten willkommen.

Fälle aus der Literatur

Im frühen 20. Jahrhundert eroberte der Diskurs über sexuelle Normabweichungen die Literatur fast ebenso schnell, wie er sich als wissenschaftliche Disziplin zu etablieren begann. Der Sexualpathologie, so der Name dieses Wissenschaftszweigs, fehlte es zunächst an empirischem und statistischem Material. Also griffen die Wissenschaftler oft auf Fallgeschichten aus der Literatur zurück, um Systematisierungen sexueller Normabweichungen zu konstruieren.

Den Eröffnungsvortrag hält die Literaturwissenschaftlerin Dr. Anna Katharina Schaffner von der University of Kent, Großbritannien. Sie spricht über „Sexology and Literature: On the Uses and Abuses of Fiction“.

Der zweite Keynote-Vortrag findet am morgigen Donnerstag, 25. Juli, um 18.30 Uhr im Festsaal der Universität, Schlossplatz 5, statt. Der Historiker Prof. Dr. Scott Spector von der University of Michigan, USA, referiert zum Thema „Passionate Crimes, Bodies of Knowledge: 'Lustmörder' and Sensual Women at the Fin de Siècle“.